

125 neue Wohnungen im Hardauquartier

Die Wohnsiedlung Hardau, zwischen 1962 und 1964 nach Plänen der Architekten Eberhard Eidenbenz gebaut, ist veraltet. Die jetzigen 80 Wohnungen sind klein, verfügen über einen bescheidenen Ausbaustandard und entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen betreffend Lärmschutz, Energieeffizienz und hindernisfreies Bauen. Die Siedlung wird deshalb abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, wie der Stadtrat gestern mitteilte. Die neue Überbauung umfasst 125 mehrheitlich grössere Wohnungen (zwei Drittel davon mit vier Zimmern für Familien), Dienstleistungs- und Gewerbeflächen, Ateliers und einen Kindergarten. Die durchschnittliche Wohnungsmiete pro Quadratmeter und Jahr fällt im Ersatzneubau zwar um 75 Prozent höher aus als im Altbau, bleibt aber für tiefe bis mittlere Einkommen bezahlbar. Der Mietzins pro Monat für eine Vierzimmerwohnung soll zwischen 1670 (freitragend) beziehungsweise 1370 Franken (subventioniert) betragen. Das Zürcher Architekturbüro Graber Pulver Architekten AG wird die neue Siedlung zusammen mit W+S Landschaftsarchitekten aus Solothurn realisieren. Die ersten Mieter werden - falls die Stimmbevölkerung dem Kredit von 66 Millionen Franken zustimmt - Ende 2023 einziehen. (wsc)